

# Philosophie

## Vortrag

**Dr. Thomas Isermann (Berlin)**

**“Jacob Böhme und das Philosophieren”  
Vortrag und Diskussion**

**18.02.2017**

**10:30-13:00 Uhr**

**KulTourPunkt  
Bahnhof Görlitz**

**Präsentation von  
Dr. Isermanns neuestem Buch :  
“O Sicherheit,  
der Teufel wartet deiner.”**

**Jacob-Böhme-Lektüren  
Oettelverlag Görlitz 2017**

**B**etrachten wir das Gesamtwerk Jacob Böhmes aus einer panoramatischen Perspektive, so wirkt der Autor auf uns als eine widersprüchliche Gestalt: ein Philosoph, der keiner war; ein Prophet, der nicht in die Zukunft sah; ein Alchimist, der nie praktizierte, und ein Ungelehrter, der sehr viel wusste, dem das Schreiben verboten wurde und der trotzdem schrieb. Obwohl er von kaum etwas anderem schrieb als von Gott und Natur, war er weder Theologe, noch war er Naturgelehrter. Er gilt als Mystiker, doch war er nur in wenigen Passagen seines umfangreichen Werkes wirklich so etwas wie ein Mystiker. Sein Leben war unmystisch, hektisch, ihm fehlte das Charisma einer geheimnisvollen Person, er sprach undeutlich in Diskussionen und konnte sich schlecht verständlich machen. In ihm wurde dennoch eine Größe gesehen, die nicht verständlich dadurch wird, indem man ihn liest, wie man ein Buch liest. Er war kein Psychologe, obwohl er verblüffende Antworten auf psychologische Fragen eines Arztes gegeben hat. Er war kein akademischer Bibelkommentator, sondern ein grübelnder Leser, der den Erzählungen des alten Mose nachsinnt. Er schrieb deutsch, weshalb er etwas ungenau als der „erste deutsche Philosoph“ gilt. Er war nicht der erste deutsche Philosoph,

weil er sich entschieden hat, deutsch zu schreiben, sondern weil er kein Latein beherrschte und nur deutsch schreiben konnte. Er war nicht sehr gelehrt und kehrte trotzig den akademisch Ungebildeten heraus, der er tatsächlich war. Trotzdem wusste er sehr viel.

Lässt sich das, was Jacob Böhme in seiner Zeit bedeutete, für uns in wenigen Sätzen und in unseren Worten zusammenfassen? Vielleicht so: Ihm zufolge leben wir Menschen nicht jeder für sich allein, sondern alles um uns herum „lebt“. Die vielen Augen, oft in seinen Werken symbolisch abgebildet, sind die Augen, mit denen uns heute die Tiere anblicken, die Wälder und Flüsse, die Berge, auch die Städte, die Mega-Cities, die Hochhausschluchten, mit Tränen die Kriege, die Katastrophen, die Vertreibungen. All diese Blicke auf uns, auf unser Gewissen, wirft ein Wesen, das wir „Erde“ nennen können, „Natur“, „Ganzheit“, gleichviel: Wir sind nicht die einzigen Wesen, die das Wörtchen „Leben“ für sich beanspruchen können. Lesen wir einmal ein paar Seiten Jacob Böhme, und ersetzen wir, wo es geht, das Wörtchen „Gott“ durch das Wort „Leben“ oder durch das Wort „Sinn“: Dann wird die Richtung vielleicht klar, wo die Lesbarkeit dieses Naturphilosophen heute liegen könnte.

# Dr. Thomas Isermann

Thomas Isermann, Jahrgang 1957, stammt aus Bremen, Studium in Marburg, lebt und arbeitet seit vielen Jahren in Berlin. Doktor der Germanistik, dann EDV-Leiter, viele Jahre Geschäftsführer im Großhandel. Autor eines Werkes über Alfred Döblin, Mitherausgeber romantischer Satiren, Koautor einer Essaysammlung zum Thema Selbstermutigung durch Kunst, Autor der „Mondrosen“, 140 Sonette. Verfasser von Zeitschriftenbeiträgen zu diversen Autoren der Moderne, sowie von zahlreichen Rezensionen und Essays. Langjähriger Seminarleiter zu Werken der Dichtung und Philosophie. Mitglied des Internationalen Jacob Böhme Instituts Görlitz.



Gebildet wird es vom Philosophischen Freundeskreis in Trägerschaft des ideenfluß e.V.

Informationen finden Sie unter

*ideenfluß*  
SSS  
e.V.  
*nisa*  
*neisse*  
*nysa*

